

# Correspondent.

**Bezugspreis** Vierteljährlich: Die Abholung von den Postämtern 1 Mk., monatlich 20 Pf.; durch die Verkäufer und die Post bezogen 1.50 Mk., durch den Bestellen von Zahl 120 Pf. Einjahrespreis 5 Mk. **Erhalten** jedweden 5 mal wöchentlich halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen; in den Anzeigeböden am Tage vorher abends 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
3 seitige illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
3 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeile oder deren Raum 8 Pf., für die zweite 10 Pf., für die dritte 12 Pf., für die vierte 15 Pf., für die fünfte 18 Pf., für die sechste 20 Pf., für die siebente 22 Pf., für die achte 24 Pf., für die neunte 26 Pf., für die zehnte 28 Pf., für die elfte 30 Pf., für die zwölfte 32 Pf., für die dreizehnte 34 Pf., für die vierzehnte 36 Pf., für die fünfzehnte 38 Pf., für die sechzehnte 40 Pf., für die siebzehnte 42 Pf., für die achtzehnte 44 Pf., für die neunzehnte 46 Pf., für die zwanzigste 48 Pf., für die einundzwanzigste 50 Pf., für die zweiundzwanzigste 52 Pf., für die dreiundzwanzigste 54 Pf., für die vierundzwanzigste 56 Pf., für die fünfundzwanzigste 58 Pf., für die sechsundzwanzigste 60 Pf., für die siebenundzwanzigste 62 Pf., für die achtundzwanzigste 64 Pf., für die neunundzwanzigste 66 Pf., für die dreißigste 68 Pf., für die einunddreißigste 70 Pf., für die zweiunddreißigste 72 Pf., für die dreiunddreißigste 74 Pf., für die vierunddreißigste 76 Pf., für die fünfunddreißigste 78 Pf., für die sechsunddreißigste 80 Pf., für die siebenunddreißigste 82 Pf., für die achtunddreißigste 84 Pf., für die neununddreißigste 86 Pf., für die vierzigste 88 Pf., für die einundvierzigste 90 Pf., für die zweiundvierzigste 92 Pf., für die dreiundvierzigste 94 Pf., für die vierundvierzigste 96 Pf., für die fünfundvierzigste 98 Pf., für die sechsundvierzigste 100 Pf., für die siebenundvierzigste 102 Pf., für die achtundvierzigste 104 Pf., für die neunundvierzigste 106 Pf., für die fünfzigste 108 Pf., für die einundfünfzigste 110 Pf., für die zweiundfünfzigste 112 Pf., für die dreiundfünfzigste 114 Pf., für die vierundfünfzigste 116 Pf., für die fünfundfünfzigste 118 Pf., für die sechsundfünfzigste 120 Pf., für die siebenundfünfzigste 122 Pf., für die achtundfünfzigste 124 Pf., für die neunundfünfzigste 126 Pf., für die sechzigste 128 Pf., für die einundsechzigste 130 Pf., für die zweiundsechzigste 132 Pf., für die dreiundsechzigste 134 Pf., für die vierundsechzigste 136 Pf., für die fünfundsechzigste 138 Pf., für die sechsundsechzigste 140 Pf., für die siebenundsechzigste 142 Pf., für die achtundsechzigste 144 Pf., für die neunundsechzigste 146 Pf., für die siebenzigste 148 Pf., für die einundsiebzigste 150 Pf., für die zweiundsiebzigste 152 Pf., für die dreiundsiebzigste 154 Pf., für die vierundsiebzigste 156 Pf., für die fünfundsiebzigste 158 Pf., für die sechsundsiebzigste 160 Pf., für die siebenundsiebzigste 162 Pf., für die achtundsiebzigste 164 Pf., für die neunundsiebzigste 166 Pf., für die achtzigste 168 Pf., für die einundachtzigste 170 Pf., für die zweiundachtzigste 172 Pf., für die dreiundachtzigste 174 Pf., für die vierundachtzigste 176 Pf., für die fünfundachtzigste 178 Pf., für die sechsundachtzigste 180 Pf., für die siebenundachtzigste 182 Pf., für die achtundachtzigste 184 Pf., für die neunundachtzigste 186 Pf., für die neunzigste 188 Pf., für die einundneunzigste 190 Pf., für die zweiundneunzigste 192 Pf., für die dreiundneunzigste 194 Pf., für die vierundneunzigste 196 Pf., für die fünfundneunzigste 198 Pf., für die sechsundneunzigste 200 Pf., für die siebenundneunzigste 202 Pf., für die achtundneunzigste 204 Pf., für die neunundneunzigste 206 Pf., für die hundertste 208 Pf.

Nr. 80.

Donnerstag den 5. April 1906.

32. Jahrg.

## Den Vätern der Schulunterhaltungsvorlage

kommt selbstverständlich die Protesterklärung der Hochschullehrer gegen die konfessionellen Bestimmungen dieses Gesetzes sehr unangelegen. Das steht man daraus, daß sie jetzt auch sogar die „Nordd. Allg. Ztg.“ als Sprachrohr ihres Unwillens über die Kühnheit der Professoren benutzen. Durch wohlfeile spöttische Bemerkungen suchen sie hier das moralische Gewicht dieser Protesterklärung zu schwächen. Ganz in der Tonart, die die „Kreuztg.“ bereits angegeben hatte, wird behauptet, daß die Herren die Volksschule garnicht kennen und über sie im wesentlichen nach den Anschauungen urteilen, die sie auf höheren Schulen gewonnen haben. Ferner wird gleichfalls im Einklang mit dem Organ der konfessionellen Partei darüber behauptet, daß die Professoren „zum überwiegenden Teile nicht Kruppen sind und von dem Reife auch wohl nur einzelne einmal eine preussische Volksschule anders als von außen gesehen haben.“ Die Einleitung der „Nordd. Allg. Ztg.“ spricht dabei immer nur von 27 Universitätsprofessoren und verschweigt dabei wider besseres Wissen, daß inzwischen die von den 27 Professoren angeregte Eingabe schon von Hunderten anderer Universitätslehrer und darunter von einer außerordentlich großen Zahl preussischer unterrichtend worden ist. Die Dozenten der Universitäts-Göttingen bespeltetweise haben sämtlich oder doch fast sämtlich ihre Unterschrift gegeben.

Aber der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ schwingt sich sogar zu dem Versuch einer sachlichen Widerlegung auf — sie ist allerdings auch banal. Es wird nämlich folgender Satz aus der Eingabe herausgerissen: „Im Unterrichts jedes Faches sollte das Recht der Sache allein walten, jeder Einfluß partikularreligiöser Tendenzen grundsätzlich ferngehalten werden.“

Hieraus will der Einsender schließen, die Herren stellen sich „die Regelung der Sache offenbar so vor, daß ein Volksschullehrer wie ein Professor an der Universität einen Verknäufel für ein bestimmtes Fach erhält, oder ebenfalls, wie ein Gymnasial-Dozentler bestimmte Fakultäten für bestimmte Fächer erbt.“ Wegen dies von ihm selbst kein konstituierte Annahme erwidert er dann im überlegtem Ton:

„Sie scheinen nicht zu wissen, daß wir in der preussischen Volksschule nicht das Fachlehrer-System, sondern das Klassenlehrer-System haben.“

Die angegriffenen Universitätsprofessoren werden über diese Anklagen nur böschlich lächeln und daraus, daß man ihnen eine solche Unkenntnis zutraut, im Gegenteil auf die Intelligenz, die im „Ministerium des Geistes“ vertreten ist, wenig schmeichelhafte Rückschlüsse machen. Warum es aber einem Volksschullehrer, mag er nun in einer mit mehreren Lehrkräften besetzten Schule unterrichten oder selbst mehrere Abteilungen zu unterrichten haben, nicht möglich sein soll, partikularreligiöse Tendenzen fern zu halten, das läßt sich aus dem Elaborat beim besten Willen nicht erkennen.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist übrigens die Sache auch nicht ganz geheuer, denn um dieser Entgegnung jeden offiziellen Stempel fern zu halten, leitet sie sie, wie die „Fr. D. Pr.“ bemerkt, mit den Worten „man schreibt uns“ ein, wodurch offen angedeutet ist, daß sie selbst nicht einmal sich zu den darin ausgesprochenen Ansichten bekennt.

## Von der Marokko-Konferenz.

Weber die Montagmorgens Sitzung wurde folgendes amtliche Communiqué ausgegeben: Das Protokoll der Konferenz, das von der Revisionskommission vorbereitet war, wurde verlesen, der Wortlaut desselben angenommen und die Unterzeichnung im Prinzip auf

Sonnabend vormittag festgesetzt. Die Konferenz beschloß, den Gesandten Italiens in Marokko als Vorden des diplomatischen Korps zu ersuchen, die Mission zu übernehmen, sich nach Bez zu begeben, um die Zustimmung des Sultans von Marokko zu den Beschlüssen der Konferenz zu erwirken, die in so wirksamer Weise zu der Entwicklung des scheinlichen Reiches beitragen sollen. Mehrere Delegierte der Mächte haben den Wunsch geäußert, bevor die Konferenz auseinandergelasse, Wünsche über Fragen auszusprechen, die, obwohl sie im Programm nicht enthalten sind, Marokko und die Ausländer in diesem Lande interessieren. White sprach den Wunsch aus, daß der Sultan die notwendigen Maßnahmen treffen wolle, um die Lage der Israeliten fortwährend zu verbessern, und zwar nicht nur denjenigen, die in den Häfen anfaßig sind, sondern auch denjenigen, die im Innern des Landes wohnen. Der Herzog von Almodovar gab bekannt, daß sämtliche Delegierte der Mächte sich diesem Wunsche anschließen, und fügte hinzu, daß kein Land glücklicher wäre, als Spanien, sich diesen edlen Gesühle religiöser Duldsamkeit anzuschließen, weil so viele Israeliten in Marokko mit Spanien durch die Bande der Abstammung und durch die Gemeinsamkeit der Sprache in Verbindung ständen. Nicolson äußerte einen Wunsch, der dahin ging, das Gefängniswesen zu verbessern und die Sklaverei in Marokko völlig abzuschaffen. Indem Revoll sich ganz besonders diesen letzten Wunsche anschloß, erinnerte er daran, wie viel das Vorgehen Frankreichs in der Sahara und im Sudan schon dazu beigetragen habe, um der Sklaverei in Marokko Einhalt zu tun. Radowig gab dem Wunsche für Errichtung von Leuchttürmen an den Küsten Marokkos zur Sicherung der Schifffahrt Ausdruck. Der zweite Delegierte Oesterreich-Ungarns, Graf Kozjebrooski, äußerte den Wunsch, daß die marokkanische Verwaltung jedes Jahr haarkündige Angaben veröffentlichen, in denen genau die Herkunftsländer der in Marokko eingeführten Waren angegeben werden, unter welcher Flagge auch immer sie dort einträfen. Der Herzog von Almodovar sprach den Wunsch aus, betreffend den Bau einer Eisenbahn, welche die Nord- und die Westküste Marokkos verbinde und durch Anschluß an die europäischen Bahnen die Entfernung zwischen Europa und Sidamertika, besonders der Küste Brasiliens, erheblich verkürzen würden.

Auf Vorstellungen der marokkanischen Delegierten, daß Artikel 9 der Konvention von Madrid von einzelnen Mächten falsch aufgefaßt und mißbräuchlich angewendet werde, erwiderte Nicolson, daß diese Frage nicht vor die Konferenz gehöre. Als Nicolson den Wunsch auf Unterdrückung der Sklaverei in Marokko aussprach, wurde ihm von den Marokkanern dieselbe Antwort zu teil, die er zu Artikel 9 der Madrider Konvention gegeben hatte, nämlich, daß diese Frage nicht vor die Konferenz gehöre. — Die Mission des Doyens des diplomatischen Korps in Tanger zur Einholung der Genehmigung des Protokolls durch den Sultan ist dadurch veranlaßt worden, daß die Marokkaner auf die Frage des Herzogs von Almodovar, ob sie Vollmacht zur Unterzeichnung des Protokolls besäßen, mit „Nein“ antworteten.

Was nach Algeciras zu tun übrig bleibt, das setzt Jaures in seiner „Humanité“ auseinander, indem er erklärt, das Algeciraer Abkommen sei billig und für niemandes Eigentümlich verlegend. Die Konferenz habe den Wert internationaler Beratungen dargestellt. Der deutsch-französische Streit sei nicht verschärft worden, weil alle minder beteiligten Völker zwischen beiden Vätern vermittelt. Die Konferenzbeschlüsse können auf lange hinaus den Frieden sichern, wenn Deutschland Frankreich seinen Einfluß in Marokko sich entwickeln lasse, und Frankreich sich habe, seine marokkanische Tätigkeit zum Schaden und mit dem Anschluß anderer zu üben. Werden nun endlich Frankreich und Deutschland die Gelegenheit

benutzen, eine Politik gegenseitigen Wohlwollens einzubringen? Das Wohl der Welt und der Menschheit erfordert es. Die Arbeiter, die in Frieden an dem Fortschritt der sozialen Gerechtigkeit arbeiten wollen, würden es den Regierungen nicht verzeihen, wenn sie die Gemüter sich verblöden und die Beziehungen beider Länder sich aufs neue spannen ließen. Bourgeois hat eine große und edle Rolle zu spielen, die größte die das Geschick seit einem Menschenalter einem französischen Staatsmanne dargeboten. Wird er sich bei entscheiden?

## Zur Lage in Russland.

Die Duma-Wahlen haben sich in Petersburg mit einer vollkommenen Ruhe und mit einem Erfolg vollzogen, die jede Erwartung übertrafen. Nach annähernder Schätzung haben sich von den 145 194 wahlberechtigten Personen der Stadt mehr als 60 % an den Wahlen beteiligt. Man bemerkte, so berichtet die „Petersb. Tel.-Ag.“, eine lebhaftere Bewegung unter dem Publikum wegen der zuvorkommenden Haltung der Polizei, die in geringer Zahl erschienen war. Man sah keine Patrouillen zu Pferde und zu Fuß, und die Bahnhöfe waren nicht militärisch besetzt. Es kämpften hauptsächlich zwei konstitutionelle Parteien miteinander, die konstitutionell demokratische Partei und die Vereinigung vom 30. Oktober, von denen die erste mehr links, die letztere mehr rechts steht.

Aus dem Innern Russlands verbreitet die „Petersb. Tel.-Ag.“ folgende Mitteilungen: Detska, 3. April. Der Ministerpräsident Jemski kommt hierher, um die Tätigkeit des Reichs und der Professoren der hiesigen Universität zu untersuchen. Die Lehrer sind angefallen, einen bewaffneten Aufstand voranzutreiben zu haben.

Moskau, 3. April. In der Wohnung eines gewissen Romanow hat die Polizei ahermals einen großen Vorrat an Pulver und 700 Patronen sowie eine Menge von Explosivstoffen und Apparate zur Herstellung von Patronen und Sprengmitteln angetroffen.

Kostroma, 2. April. Der Inspektor der hiesigen Realschule, der bei der Staatskasse 2000 Rubel zur Auszahlung von Lehrergehältern abgehoben hatte, wurde von zwei jungen, mit Revolvern bewaffneten Leuten herab, die darauf in denselben Wagen verschwanden, in dem der Inspektor gekommen war.

Suny (Gow. Kurek), 2. April. Heute wurde der Versuch gemacht, das Gebäude der Societe du credit mutuel in die Luft zu sprengen. Eine Bombe war in einem Ofen des Vorzimmers gelegt. Ein Diener bemerkte die brennende Zündschnur. Von den Uebelthätern fehlt jede Spur.

Ibav, 2. April. Mehrere Agitatoren versuchten, die Arbeiter der Drahtfabriken und der Eisenbahnwerkstätten zu einem allgemeinen Aufstand zu bewegen. Ihre Versuche scheiterten jedoch an dem Widerstande einer Anzahl Arbeiter und dem Dazwischentreten der Polizei.

Kulais, 2. April. Zwischen Aboni und Kutais überfielen zwei bewaffnete Individuen zwei Postwagen und raubten von den Insassen, etwa 20 Personen, 1500 Rubel. Die Täter entkamen.

Ashabad, 2. April. Der Postwagen des von Tashkent kommenden Zuges wurde in einer unbewohnten Gegend ausgeplündert. Man glaubt, daß eine beträchtliche Geldsumme gestohlen wurde. Zwei Beamte wurden getötet.

Kafan, 2. April. Fünfhundert Schüler von 10 Tataren-Schulen weigerten sich, den Unterricht weiter zu besuchen. Sie fordern eine Reform der inneren Verwaltung dieser Schulen.

In Wladimirok ist seit zwei Monaten alles ruhig. Londoner Meldungen über Zusammenstöße zwischen Matrosen und Kosaken sind unzutreffend. In der Stadt herrscht strengste Ordnung.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der ungarische Ministerpräsident Frh. v. Fejervary ist

Dienstag früh nach Wien abgereist. Es war für Dienstag ein Ministerrat anberaumt worden. Ganz unerwartet jedoch erhielt der Ministerpräsident spät nachts die Benennung zum Monarchen, so daß er angelegentlich der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit selbst auf die gewünschte Begleitung verzichten mußte. Angesichts des bevorstehenden Termins für die Anberaumung der Wahl und der Haltung der Regierung zu dieser Frage sieht man den bevorstehenden Ergebnissen der Wiener Audienz in Budapest mit außerordentlicher Spannung entgegen.

**Italien.** Ministerielle Gaunerei findet in Italien immer noch ihre Gunter. Der bekannte Erminister Nunzio Ron, der große Unterschlagungen während seiner Amtszeit verübt hat, und der sich noch immer vor der Polizei verborgen zu halten weiß — seine Wahl im Januar ist von der Kammer annulliert worden, weil er sich nicht zur Eidesleistung eingefunden hatte — wurde in seiner Vaterstadt Trapani mit 3256 Stimmen gegen 14 Stimmen in die Kammer wiedergewählt.

**Frankreich.** Im französischen Ministerrat teilt am Dienstag Bourgeois mit, daß er im Namen der Regierung an Revoil ein Glückwunsch-Telegramm gerichtet hat. Der Minister hat billige einstimmig das Vorgehen des Ministers des Auswärtigen. Barthou bessere alsdann über seine Reise nach dem Departement Vos de Calais und stützte seine Antwort auf die Interpellation Bouché, betreffend die Katastrophe in Courrières. Kriegsminister Clemen wurde ermächtigt, in der Kammer einen Gesetzentwurf einzubringen, der dahin geht, daß die Kriegesgerichte in Zukunft ihre Entscheidungen werden begründen müssen. Clemen wird der Kammer zur Kenntnis bringen, daß die Regierung bereit sei, eine Reform der Kriegesgerichte zu beraten. — In der französischen Deputiertenkammer brachte am Dienstag der Deputierte Bouché, der zugleich Bürgermeister von Lens ist, seine bereits angeordnete Interpellation über das Grubenunglück von Courrières ein. Er sagte, daß die Feuersbrunst infolge der Nachlässigkeit der Bergwerksgesellschaft ausgebrochen sei, die es zugelassen habe, daß sich altes Holz in der Grube ansammelte, anstatt dieses zutage zu fördern. Er machte die Regierung den Vorwurf, daß sie die Arbeiter habe einsparen lassen, bevor die Feuersbrunst gelöscht worden sei. Der Bericht der Deputierten der Bergarbeiter habe diese Gefahr voraus gesehen, aber die Gesellschaft habe dem seine Rechnung getragen.

**England.** Der König von England ist Montag abend von Biarritz nach Marseille abgereist. Die Königin von England ist ebenfalls in Marseille eingetroffen. — Im englischen Unterhaus erklärte auf eine Anfrage der Staatssekretär des Auswärtigen Grey die Verminderung der fremden Truppen in Nordchina gehehe unter dem Gesichtspunkte, daß diese Verminderung auf die Stärke der Gefängniswachen in Peking seinen Einfluß habe. Mehrere Anfragen wurden sodann von den Mitglieder der Arbeiterpartei an den Staatssekretär im Kolonialamt in Bezug auf die wegen der Vorgänge in Natal. Die Mitteilung über die Hinrichtung der vom Kriegesgericht verurteilten Eingeborenen wurde von den Arbeiterparteilern, den Nationalisten und einigen Ministern mit Pfusken aufgenommen. Ein Redner bezeichne unter Widerspruch die Hinrichtungen als blutdürstige Morde. Schließlich beantragte Macdonald (Arbeiterpartei) die Verlegung des Kaufes, um die Aufmerksamkeit auf das kriegsgerichtliche Verfahren in Natal zu lenken. Staatssekretär Churchill verleiht das Verfahren der Regierung bezüglich der Vorgänge in Natal und betont, daß bei der Eingeborenenfrage Reichsinteressen in Betracht kämen und dadurch das Vorgehen der Regierung gerechtfertigt werde. Ausführliche Nachrichten hätten die Regierung davon überzeugt, daß die Verurteilung der Eingeborenen nach ordnungsmäßiger Untersuchung erfolgt sei. Die Politik der Regierung sei korrekt und durch den vorübergehenden Rücktritt des Ministers in Natal nicht beeinflusst, die Opposition bemühe sich aber, aus diesem Vorgang für die Partei Kapital zu schlagen. Die Beratung über diesen Punkt wurde auf unbestimmte Zeit verlagert. Schließlich nahm das Unterhaus den Vorschlag Campbell Bannermanns, wonach als Beginn der Nachmittags-Sitzung 2 1/2 Uhr und als Schluß 11 1/2 Uhr abends, mit Ausnahme der Sitzungen am Freitag, festgesetzt wird, mit großer Mehrheit an. Die Sitzungen sollen innerhalb dieser Stunden ununterbrochen stattfinden. Am Freitag soll das Haus vormittags sitzen und sich um 5 1/2 Uhr nachmittags verlagern.

**Spanien.** In Ferrol in Nordspanien kam es bei Kundgebungen gegen die Jesuiten zu Unruhen. Die Jesuiten reiten nämlich nach einem Wolff telegramm die Büchsen im Reichstisch auf. Legiere schleuderten Steine gegen die Kirchen und das Jesuitenloster sowie gegen die Bureau der Zeitung „El Ferrolano“, wobei viele Personen verletzt wurden.

## Deutschland.

Berlin, 4. April. Der Kaiser nahm gestern im königlichen Schloße hier selbst die Vorträge des Chefs des Admiralkabes der Marine, Admirals Wächel und des Chefs des Militärkabinetts entgegen.

— (Prinz Heinrich von Preußen) und Prinz Friedrich Karl von Hessen nebst Gemahlin haben sich nach Darmstadt begeben.

— (Der Großherzog und die Großherzogin von Baden) sind Dienstag nachmittag nach Garmes abgereist, wo zur Zeit der Erbprinzessin und die Erbprinzessin wohnen.

— (Das Befinden des Staatsministers v. Budde) hat sich, nach der „Kreuztg.“, gebessert.

— (Die zweite Friedenskonferenz.) Der Korrespondent der „Frfr. Ztg.“ meldet aus dem Haag: Ich erfahre, daß Rußland am 3. v. M. den Mächten das Programm der zweiten Friedenskonferenz überreicht hat. Die Konferenz findet in der zweiten Hälfte des Juli statt. Das Programm ist ziemlich allgemein gehalten.

(Eine Abgabe an die Mittelstandsvereinigung.) Es entbehrt nicht eines gewissen pikanten Beigeschmacks, daß die reaktionäre Mittelstandsvereinigung gerade von heiligen politischen Gruppen, die ihr vielleicht am nächsten steht, die schärfsten Angriffe erhält. Die Waagebürger „Sachschau“, ein Organ der antisemitischen Reformpartei, macht sich neuerdings über die zahlreichen Mittelstandsvereinigungen lustig, in den letzten Jahren wie die Pilze aus der Erde geschossen sind: „Alle schießen nach Staatshilfe, aber nur wenige Führer waren ehrlich genug, die Mittelkämpfer an ihre eigene Unrechtheit zu erinnern. Die Mehrzahl wagte nicht, die Wahrheit zu sagen. Und doch kann jeder Reformator aus seiner Nachbarschaft erzählen, wie gerade die Frauen von Kaufleuten, Handwerkern und Beamten, welche sich auf ihren Mittelstand etwas einbildeten, gewöhnlich die besten Kundinnen der Warenhäuser abgeben. Wenn diese Sorte von Mittelstand zu Grunde geht, so brauchen wir ihnen keine Träne nachzuweinen. Sorgen wir dafür, daß an seine Stelle eine aufgeklärte und energische Schicht von strebsamen Gewerbetreibenden tritt, welche wissen, was sie wollen, und sich auch in Volk und bei den Behörden Geltung verschaffen.“ — Das ist ein Wunsch, dem man auch von liberaler Seite im wohlverstandenen Interesse des Mittelstandes nur beipflichten kann.

— (Ueber Veränderungen in der Ausbildungsweise der Reserveoffiziere) der Infanterie, die seitens der Heeresverwaltung ins Auge gefaßt sein sollten, sind kürzlich Mitteilungen durch die Presse gegangen, welche der Berichtigung bedürfen. Es ist allerdings auf Grund der sehr günstigen Erfahrungen mit der somagnitweisen Zusammenstellung des Reserveoffiziers-Aspiranten während der Uebung A (Unteroffiziersübung) eine ähnliche Einrichtung für Offiziere der Reserve geplant gewesen. Doch hat man mit Rücksicht auf die sehr erheblichen Mehrkosten auch von der Probeeinführung eines solchen Ausbildungsplans Abstand genommen. Dagegen dürfte das nächste Jahr die endgültige Neugestaltung der Uebung A der Reserveoffiziers-Aspiranten bringen. Versuchswesen werden jetzt die Reserveoffiziers-Aspiranten der Infanterie während der ersten vier Wochen ihrer Unteroffiziersübung armeerufenweise zu einer oder mehreren Kompanien aus Truppenübungsplätzen zusammengesetzt, um dort in der Kenntnis des Gefechtschusses und Detaildienstes und den Aufgaben als Gruppen- und Zugführer vervollständigt zu werden. Die zweiten vier Wochen dieser Uebung A werden wie früher beim Regiment abgeleistet. Die Uebung B, zu der der Aspirant als Bataillonchef einbezogen wird, bringt die Ausbildung als Offiziersdienstführer und die Zustimmung des Regimentskommandeurs, daß der Uebende die dienstliche und moralische Qualifikation zum Reserveoffizier besitzt. Die Umgestaltung und Zweiteilung der Uebung A hat vor drei Jahren begonnen; es konnte somit der befriedigende Erfolg jener besseren Elementar-ausbildung in diesem Frühjahr zum ersten Male praktisch bei den 1905 ernannten Reserveoffizieren beobachtet werden. Von seiten der Truppe wird anerkannt, daß die Verbesserung in der Ausbildung so erheblich ist, daß eine diesbezügliche Aenderung der Heeresordnung, wie oben erwähnt, die sichere Folge sein wird.

— (Zur Einigung der Liberalen) schreibt die auf dem Boden der freisinnigen Vereinigung stehende „Weser-Zeitung“ am Schluß eines längeren Artikels: Im alltäglichen Leben spürt das Bürgertum, groß wie klein, ununterbrochen den schädlichen Einfluß der „Genossen“. Daber ist eine Parole „mit der Sozialdemokratie“ ganz unmöglichkeit. Es muß heißen: „Alle Liberalen zusammen gegen konservative, Ultramontane und Sozialdemokratie“. Damit wird man das liberale Bürgertum sammeln können. Das Kartell von 1881 muß das Vorbild sein. Auch damals verzichtete man auf die damals noch eher als heute verlorene

Verschmelzung der Liberalen. Sie würde zu nichts führen. Was die Zeit bringt, sei dahingestellt. Die Gegenwart, die allein man beurteilen kann, verlangt den Verbleib bei den selbständigen Fraktionen der Nationalliberalen und Freisinnigen. Sie verlangt vorherige Verständigung über gegenseitige Unterstützung in einer ganzen Reihe von Wahlkreisen, nicht nur für die Stichwahl, sondern schon von vorn herein. Das kann man nur machen, wenn man nicht über einzelne Wahlkreise verhandelt, sondern in größeren Landeskomitees über eine ganze Menge. Das muß schon jetzt angebahnt werden; es ist nicht mehr zu spät dafür.“

— (Für die Reichstagsersatzwahl in Hagen) haben nummehr alle Parteien bis auf die freif. Volkspartei ihre Kandidaten nominieren. Das Zentrum stellt den Arbeitersekretär Beder aus Hagen, die Sozialdemokratie gleichfalls einen Arbeitersekretär König aus Dortmund auf. Der Sozialdemokratie hat die Lösung der Kandidatenfrage anscheinend nicht geringe Schwierigkeiten gemacht; man schwankte anfangs zwischen einem Vertreter der gemäßigteren Richtung und einem politisch radikalen Kandidaten; die Kandidatur König scheint das Produkt eines Kompromisses zwischen beiden Richtungen zu sein. Für die Nationalliberalen kandidiert Prof. Moldenbauer, der sich gleichzeitig um das Landtagsmandat bemüht; ein Erfolg dieser Kandidatur ist aber auch bei der Landtagswahl ausgeschlossen, nachdem die vorgezogenen Wahlmännerwahlen die Majorität der Freisinnigen, die bei der letzten allgemeinen Wahl über 400 gegen knapp 200 national-liberale Wähler aufwachten, aufscheinend noch vergrößert haben. Die Nachricht, daß der schon vor einigen Monaten noch zu Lebzeiten Richters als sein Nachfolger im Reichstagsmandat für die nächsten allgemeinen Wahlen in Aussicht genommene Kandidat, Ingenieur Kollmann, schon definitiv aufgestellt worden ist, ist zwar partiell demontiert worden, er ist aber damit noch keineswegs aus der Reihe der in Frage kommenden Kandidaten ausgeschlossen. Wie verlautet, beabsichtigt man event. Herrn Kollmann, falls in Hagen ein anderer Kandidat aufgestellt werden sollte, in dem durch den Tod Lemmanns gleichfalls vakant gewordenen Wahlkreis Aletta A Herloh aufzustellen.

## Parlamentarisches.

— Im Gegensatz zu allen anderen Kommissionen des Reichstags, die, wie die Budgetkommission und insbesondere die Steuerkommission, nahezu ununterbrochen getagt und ebenfalls ein reichliches Quantum Arbeit — in der Steuerkommission allerdings mehr für den Reichsrat — geleistet haben, hat die Wahlprüfungs-kommission des Reichstags ein sehr beschauliches Leben geführt. Man hat diejenigen Protokolle, deren Erledigung nicht allzu große Schwierigkeiten bot, gerade noch zur Not vor dem Herrn erledigt, so daß der Präsident in der vergangenen Woche seit vielen Monaten wieder einmal Wahlprüfungen auf die Tagesordnung setzen konnte; die komplizierteren Protokolle aber hat man vorläufig bei Seite gestellt, ohne daß freilich ein leitender Gedankengang in dieser Form der Behandlung der Protokolle erkennbar geworden wäre. Warum z. B. die materielle Verhandlung über den Protest gegen die Wahl des Herikalen Abg. Biltberger, des Gegenkandidaten des Prinzen Goblenlobe-Schillingfürst in Hagenau-Welschenburg, nachdem die Kommission festgesetzt hatte, daß der hier vorliegende Fall der Wahlbeeinflussung von der Kanzel aus seit Bestehen des Reichstags noch niemals prinzipiell entschieden worden ist, von einer Sitzung zur anderen verschoben werden mußte, ist das Geheimnis des Herikalen Referenten Herrn Kalkhoff und des derselben Partei angehörenden Vorsitzenden der Kommission, Herrn Wellstein. Sollten die Herren sich von dem Schreden, den ihnen damals die empfindliche Aufregung der geistlichen Wahlprüfer bei den gleichzeitigen Verhandlungen in der badischen Kammer eingejagt hat, noch immer nicht erholt haben? — Die Beschwerden über den schleppenden Gang der Verhandlung werden übrigens nicht allein von den Parteien der Linken erhoben; auch die antisemitische „Gesellschaft Rundschau“ bezeichnet in ihrer letzten Nummer die Art, wie die Erledigung der Wahlprüfungen sich jahrelang hinschlepp, als einen „Skandal“.

## Reklameteil.

Bei Rhachitis (engl. Krankheit)

zur Unterbindung der Knochenbildung bei Kindern

Schering's Malzextrakt mit Kalt

fl. 1,00 n. 2,00.

Schering's Urine-Apothete, Berlin, Chausseest. 19.

Niederlagen: Reseburg, Doms- und Stadt-Apothete.

# Gelegenheitskauf!

## 10 Pfg.-Habanna-Ausschuss-Zigarren



10 Stück 65 Pfg., 100 Stk. Mk. 6,—, 500 Stk. Mk. 29,— franko  
find wieder in tadelloser Qualität eingetroffen.

**Albert Dietzold,**  
Zigarren-Import, Dom 1.

### Garten,

jetzt 300 Quadratmeter groß, sehr gut vorbereitet, sofort zu bepflanzen.  
**F. Koch, am Neumarktsfor 2.**

### Kinderwagen

mit Gummirädern, gut erhalten, billig zu verkaufen  
**Markt 5.**

### Gute Speisekartoffeln

verkauft in 1/2 und 1/4 Rtr.  
**Gotthardstr. 28**  
und Gärtnerei **Naumburgerstr. 10.**

### Saatkartoffeln:

**Kaiserkrone, Frühblau.**

Delikatess, aller feinsten, zu verkaufen.

**Schmidt, Halleckestraße 24.**



**Billiges Linoleum**  
a) 120 x 120, 140 x 140, Durchg.  
Granit u. Inlaid, a) m 2,00,  
2,75, 3,00, 3,50 etc. versendet  
**Linoleum-Depot**  
**Paul Thom, Chemnitz**  
Musterkoll. frko. gegen frko.  
Rücksend. Präm. u. Stanzomb.  
m. Anl. z. Leg. u. Beh. gratis!

### Früh eingetroffen:

**Schellfisch a Pfd. 30 Pfg.**  
**Cabeljau a 22**  
empfecht **Emil Wolff.**

### Gelegenheit!

**Prima Kernseife,**  
angenehme Süden, hart, gewogen a Pfd. 28 Pf.  
**Aug. Berger,**  
Seifen-, Parfüm- und Lichtgeschäft,  
Gotthardstr. 18.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



### Zahn-Atelier

**v. Rudolf Thieme,**  
Merseburg, Gotthardstr. 31, 1. Etage.  
Streng solide Ausführungen.  
Nützige Preise.

### Schöne Behandlung.

Sprechzeit tägl. von 9—1 Uhr vorm. und  
2—7 Uhr nachm., Sonn- u. Feiertags 9—2 Uhr.  
**Junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 28 Pf.**  
**Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 40 Pf.**  
**Schnittporrei 2 Pfd.-Dose 58 Pf.**  
**Stangenporrei 2 Pfd.-Dose 125 Pf.**  
**Pflasterlinge 2 Pfd.-Dose 60 Pf.**  
**Kohltrakt 2 Pfd.-Dose 35 Pf.**  
in starrer, reicher Packung und tadelloser  
Qualität. Feiner  
a) Pfund 60 und 70 Pf.  
b) Pfund 50 und 60 Pf.  
c) Pf. 25, 40 und 50 Pf.  
**Emil Wolff.**

### Wastrindfleisch u. Kalbfleisch

empfecht **F. Nürnberger.**

## Reichskrone.

Freitag den 6 April, abends 8 Uhr,

Einmaliger

## Lustiger Abend

von

## Marcell Salzer.

Heitere Dichtungen in Poesie und Prosa.

Karten zu Mk. 2,— und 1,— im Zigarrengeschäft von Dr. Grabner,  
H. Ritterstraße, und an der Abendkasse.

### Dampf- und Warmbad

Naumburger 4.

### Frühse Zendung Moorede eingetroffen.

#### Meine Moorbadeanlage

sich sehr mit Dampfeinrichtung versehen. Durch Behandeln der  
Moorede mit Dampf wird dieselbe energischer ausgewaschen, wodurch  
häufigere Bäder hergestellt werden können. Für Damen und Herren  
täglich von vorm. 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.  
Prospekt unentgeltlich und portofrei.

### Arbeits-Nachweis.

Handwerksmeister und Landwirte erhalten  
unentgeltlich Hilfestellung zugeteilt.  
(Vielge Arbeitstunde erhalten den Vorrang.)  
Derberne zur Heimat Werberne.

### Gras-, Gemüse- und Blumenfasen

der Samenrichterei **J. G. Schmidt** in Erfurt  
empfecht  
**R. Bergmann, Markt 30.**  
Verkauft nach Katalogpreis.

### Wachten Sie gef. mein

Zusatz in der nächsten Nummer  
dieses Blattes.

### Fritz Schanze,

Spezialgeschäft feinst. Delikatessen.



### Naethers Kinderwagen

mit Gummirädern, ver-  
nickelten Sturms- und  
Schließungen in den  
modernsten Farben und  
Fassons empfiehlt von  
Mk. 25,— an

### Emil Parsche,

Neumarkt.

Meine Wohnung befindet sich vom  
2. April ab

**Burgstraße 8.**

**Frau Kappen Hebamm.**

Vom 1./4. 06 befindet sich meine Wohnung

**(Gr. Ulrichstr. 38II**

im Hause der Kunsthandlung **Tausch & Grosse.**

**Dr. Berger, Halle a. S.**

**Hoffmann'sche Tanzstunde**

(Abend-Kursus I. Abteilung.)

Donnerstag abend

**Zusammenkunft**

der Herren in der „Reichskrone“. **H. R.**

### „Holer“ „Lg.“

Der unterzeichnete Verein eröffnet im Be-  
traumt „Derzog Curtian“

### Unterrichtskurse

in der

vereinigten deutschen Stenographie  
(Eingangssystem Stolze-Schrey)

und zwar für Herren

am Dienstag den 10. April 1906,

abends 8 Uhr,

und für Damen

am Donnerstag den 12. April 1906,

abends 8 Uhr.

Honorar einschließlich Kosten für Lehrmittel 6 M.,

Anmeldungen werden bei Beginn des

Unterrichts entgegengenommen.

**Stenographen-Verein „Stolze“**

(Eingangssystem Stolze-Schrey).

Der Vorstand.

### Deutscher

### Flotten-Verein

(Ortsgruppe Merseburg).

### Vortragsabend

mit Lichtbildern

Donnerstag den 5. April 1906,

abends 8 Uhr im „Eisbaal“-Saale

des Universitäts-Prosektors

**Dr. phil. Rich. Schmidt** aus Berlin.

Thema: Wie gewann England

die Herrschaft zur See.

Eintritt frei! Gäste, durch Mitglieder ein-

geführt, willkommen. **Der Vorstand.**

### Wartburg.

Inhaber Franz Müller.

Vorzüglicher Mittagstisch

im Abonnement zu haben.

### Ryffhäuser.

Donnerstag abend

**Salzkochen.**

Bis 360 Mark Lohn:

### Ledige Pferdledichte,

### Burschen sowie

### Mädchen für Stadt u.

erhalten bei hohem Lohn und

5 Mark Mietgeld

sofort kostenfrei gute Stellen.

Stellenaussicht, nahe u. weit.

**Louise Bärwinkel,**

Stellenvermittlerin, Halle a. S.,

Merseburgerstr. 9.

Sie miete die Leute sofort selbst.

In meiner Danderei ist eine

### Lehrlingsstelle

frei. **Arthur Kornacker.**

### 1 Arbeitsbursche

sofort gesucht.

**Ed. Pfefferkorn & Co., G. m. b. H.**

### Altzidenzseker

findet Stellung. **Arthur Kornacker.**

### Tüchtige Tischler

finden Arbeit bei

**J. C. Chwatal & Sohn.**

### Feuermann

für Dampfessel sofort gesucht.

**Th. Groke.**

### Maurer

wurden eingestellt

Bauplag Rämme-

dorfer Papierfabrik

zu

**Radewell.**

Suche zum 15. April jungen Mann als

### Kutscher.

**Dr. Benner, Merseburg.**

### Eine Arbeitsfrau

für Gartenarbeit, Stundenlohn 15 Pfg., gesucht.

**O. Schwarz, z. Gärtnerei, Nordstraße.**

### Zum Reinhalt der Fabrik

sucht eine Frau oder älteres Mädchen dauernde

Stellung. **Arthur Kornacker.**

### Einige junge Mädchen

sowie Burschen und 1 Lauf-

bursche

finden dauernde Beschäftigung.

**Arthur Kornacker.**

### Mädchen

oder Aufwartung möglichst sofort gesucht.

**W. Kösteritzsch, Gotthardstr. 11.**

Zum baldigen Eintritt wird aus ein Ritter-

gut ein

### gewandtes Stubenmädchen,

wenn möglich vom Lande bei hohem Lohn ge-

sucht. Offerten unter **M 100** an die Exped.

d. Blattes.

### Gesucht ein gewandtes

### Zimmermädchen

zum 1. oder 15. April.

**Frau von Behr, Glasthannenstr. 16.**

### Ein sauberes Mädchen

bis zu 20 Jahren wird sofort oder später ge-

sucht von **Deitrich Rudolf Thieme,**

Gotthardstr. 31 I.

### Suche zum 15. April ein

### tüchtiges ehrliches Mädchen.

**Georgstr. 1.**

Eine saubere Frau wird für die Vormittags-

stunden als

### Aufwartung

Steinstr. 9.

Verlässliche Frau sofort als

**Aufwartung**

für mehrere Stunden täglich gesucht

**Markt 26 I.**

### Aufwartung

ge sucht

Freitagsstr. 10.

Gesucht zu sofort als

### Aufwartung

für den ganzen Tag eine ordentliche Frau oder

ein Mädchen. Zu melden zwischen 2—4 Uhr

nachmittags **Weiße Mauer 10, 1. Etg.**

Suche für sofort oder 15. April eine saubere

### Aufwartung

für vor- und nachmittags.

**Frau Junitat Bage.**

Sofort eine

### tüchtige Aufwartefrau

ge sucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

# Kaufhäuser Otto Dobkowitz

Entenplan Nr. 3.

MERSEBURG.

Markt Nr. 19/20.

Entenplan 3.



## Aussergewöhnlich billige Preise

für

Gardinen in engl. Tüll, Spachtel und Band etc.  
 Vitragen, Stores, Rouleaux,  
 Möbelstoffe, Möbel-Plüsch-Dekorationen.  
 Portièren, Lambrequins, Borden und Kanten.  
 Tischdecken, Bettdecken, Divandecken.

Entenplan 3.



**Gelegenheitskauf.**  
 Ein grosser Posten **Englisch Tüll-Gardinen** abgepasst und vom Stück (Fabrikations-Restbestände)  
**weit unter dem heutigen Wert.**  
 Auf abgepasste Sopha-Plüsch und Sattel-Taschen  
 Preisermässigung bis 40 Prozent.

Markt 19/20.

Teppiche, Vorlagen, Felle, Läufer.  
**Linoleum** in 200 cm breiter Rollenware.  
 Läufer in allen Breiten.  
 Durch waggonweise Abschlüsse unerreicht billige Preise.  
 Quadratmeter von 1,25 an (mit Rabattgewährung).

Markt 19/20.



**Franz Mohr,**  
 Hoflieferant  
 Sr. Maj. des Kaisers.

Um mit meinen  
**Gemüsekonserven**  
 zu räumen, verkaufe ich dieselben von heute an  
**zu allerbilligsten Preisen.**

**Bräutleuten**  
 empfehle mein großes  
**Möbel-, Spiegel- und Polster-**  
**warenlager**  
 bei guter Arbeit zu billigen Preisen. z. B.:  
 Fußb.-sourn. Schrank von 68 Mk. an.  
 Fußb.-ladierter Schrank von 25 Mk. an.  
 Fußb.-sourn. Vertikow von 68 Mk. an.  
 Fußb.-ladiertes Vertikow von 40 Mk. an.  
 Fußb.-poliertes Eiegtisch von 18 Mk. an.  
 Karierter Bettstelle von 12 Mk. an.

**W. Borsdorff,**  
 Schmalstr. 27. Nähe des Marktes.

**Fahnen**  
 Reinecke, Hannover.

## Ofen, Herde, Kessel,

empfehlt zu billigen Preisen  
**H. Müller jun., Ofenhandlung,**  
 Schmalestraße 10.

**Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen**  
 lindern in kurzer Zeit selbst in veralteten Fällen. Einreibung mit  
**Apotheker Paul Schmidts Tyroler Latschenkieferöl „Pipumiol“** a Fl. 1,50 Mk.  
 erhältlich in allen Apotheken. Versandpost: Dom-Apothek.



Von Donnerstag den 5. d. M.  
 ab steht ein großer Transport  
**junger, schwerer,**  
**hochtragender u. frischmilch.**  
**Kühe mit Käibern**  
**und tragender Fersen**

(Häufigerzrasse), sowie auch **Zugvieh** (Simmentaler Kreuzung) recht  
 preiswert zum Verkauf.  
**Hermann Heydenreich,**  
 Crumpa.



## Wasch-

## Seifen

beste aus-  
 getrock-  
 nete Ware  
 erhalten  
 Sie  
 in der  
 Central-  
 Drogerie  
**Markt 10.**



Überzeugen Sie sich das mehr  
**Deutschland-Fahrräder**  
 Zubehörteile  
 über 100.000  
 Deutschland-Räder zur  
 größten Zufriedenheit & Gebrauch  
 August Stukenbrok Einbeck  
 Erstes Fahrradhaus Deutschlands.

# Massen-Emaillewaren-Verkauf

im grossen Saale des Herrn **Landgraf** (Schützenhaus) Merseburg.

Zufolge des grossen Andranges sollen bis **Wittwoch den 11. April**  
**nachmittags noch einige Eisenbahn-Waggonladungen zu fabelhaft billigen**  
**Preisen verkauft werden.**

**H. Benecke, Magdeburg.**

Es ist derselbe, der hier vor 3 Jahren schon soviel verkauft hat.

Hierzu eine Beilage.



in der Stube eingeschlossen waren, wurden von dem aus der Schule heimkehrenden Bruder im rauch- erfüllten Zimmer leblos aufgefunden. Während das jüngere Kind durch fremde Hilfe wieder zu sich kam, war das ältere bereits erstickt. Die Kinder hatten sich wahrscheinlich am Ofen zu schaffen gemacht, denn der Holzofen mit seinem Inhalt war angebrannt.

† **Draunshweig**, 3. April. Wegen jährlicher Gedenkfeierreden ist der Photograph Kühn verhaftet worden. Bei seiner polizeilichen Vernehmung machte er einen Selbstmordversuch. Nachts ist er aus dem Krankenhaus entflohen.

† **Leipzig**, 3. April. Seinem Transporteur ist der Untersuchungsgefangene Graf Palewski entzogen, der nach der Trennung auf dem Sonnenstein gebracht werden sollte. Palewski hatte zahlreiche Schwindeltaten verübt und spielte nach seiner Verhaftung den wilden Mann.

† **Glehnitz**, 4. April. Wegen Bankrott- fälligkeit wurde der 34jährige Photograph Ernst Schypel verhaftet. Er hat in Gemeinschaft mit dem Handlungsgehilfen Schraitz aus Berlin, der zu Raumburg gleichfalls verhaftet wurde, sich mit der Herstellung von falschen Hundert- und Fünfund- zwanzig Pfund und solche auch in den Verkehr gebracht. In der Wohnung von Schypel wurde eine Reihe falscher sowie photographische Platten gefunden.

† **Dresden**, 3. April. Der Wasserfahnd der Elbe hat, augenblicklich eine Höhe erreicht, wie seit Jahren nicht. Infolge des Wasserbruchs sind an mehreren Stellen die Sommerbeete gebrochen, wodurch meilenweite Wälder und Wiesen unter Wasser gesetzt sind. Wenn jetzt warme Witterung einsetzt und dadurch im Gebirge die Eis- und Schneemassen ins Tauen geraten, so ist ernste Gefahr im Anzuge.

† **Dresden**, 4. April. Die geistige außer- ordentliche Generalfversammlung des Verbandes der Metallindustrie des Kreisverbandes Dresden beschloß einstimmig, die Aussper- rung nicht allein der Metallarbeiter, sondern auch der Siegerearbeiter, die sich auf Veranlassung des Metall- arbeiterverbandes dem Streik angeschlossen haben, heute eintreten zu lassen. 10 000 organisierte Arbeiter werden damit ausgeperrt.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 5. April 1906.

„Gestern weite in unserer Stadt eine Kom- mission, bestehend aus einem Kommissar des Kultusministeriums, dem Herrn Geheimen Regierungsrat Fricke aus Magdeburg als Vertreter des Provinzial- schulkollegiums und mehreren Vertretern der hiesigen königlichen Regierung, um mit dem hiesigen Magistrat und einigen Mitgliedern der Stadt- verordneten-Versammlung über die hier in Aus- sicht gestellte Gründung eines Lehrers- Seminars zu konferieren. Die Herren bestützten zunächst in den Vormittagstunden die von den Stadtbehörden in Vorschlag gebrachten Baupläne und hielten sodann im Rathaus eine eingehende Besprechung ab, über deren Resultat nur soviel verlautet, daß die Errichtung des Merseburger Lehrers-Seminars aus dem Stadium des Projekts herausgetreten und nach menschlichem Ermessen seine Ausführung gesichert ist.“

„Nach dem Ergebnis der Neuwahlen zur Hand- werkskammer zu Halle a. S. sind aus dem Kreise Merseburg und Querfurt folgende Herren in die Kammer und von den ihr gebildeten Gesellen- auschuß gewählt worden: als Mitglieder von den Zunungen: Baummeister Querfurt, Merseburg, Kürschnermeister Frohne-Schleußig, Bäckermeister Klappenbach-Merseburg, Barbiermeister Selig- Querfurt, Fleischermeister Werner-Freyburg a. U., Maurermeister Rinecke-Neuba, als Gesell- männer: Schuhmachermeister Ditz-Kauchädt, Tischlermeister K. Malpricht-Merseburg, Schmiede- meister Engel-Merseburg, Schneidermeister Rühle- mann-Querfurt, Schuhmachermeister Vogel-Frey- burg, Buchdruckermeister Vogel-Querfurt; in den Gesellenauschuß als Mitglieder: Fleischergehilfe Hofig-Schleußig; als Gesellmann Maurergehilfe Stadt-Neuba.“

□ Das Konzert zum Besten eines Wis- mard-Denkmalis, das am Dienstag im „Ivoni“ stattfand, bedeutete sowohl in musikalischer wie in finanzieller Hinsicht einen vollen Erfolg; der geräumige Saal war vollständig besetzt, sodaß die Zahl der Konzertbesucher sicher über 500 betrug. Das Pro- gramm, dessen Reichhaltigkeit mit seiner Gediegenheit weitestente, begann mit der Fest-Ouverture von Leutner, die von unserer Stadtkapelle unter der energischen Leitung des Herrn Musikdirektor Hertel schwungvoll ausgeführt wurde. Ein von Fräulein Kops mit Ausbruch und Verze gesprochenes Prolog, gedichtet von Herrn Regierungsrat Curt von R. b. s. c. h. e. i. d., folgte in schwungvollen Versen den Helden, zu dessen Ehre die Veranstaltung getroffen war. Als er- sten von den vereinigten Gesangvereinen: Melodia, Bürger-

gesangverein und Liedertafel vorgetragen Chor er- lang A. Peters „Siegesgesang der Deutschen“. Die wichtigen, lakonischen Rhythmen dieses Hymnus, die von einer effektvollen Orchesterbegleitung getragen wurden, kamen durch den Massenchor voll und ganz zur Wirkung, namentlich die Steigerung in der prächtigen Schlussszene kam sehr schön heraus. Außerdem traten die Vereine auch einzeln mit Chorliedern auf den Plan, die Melodia (Dirig. Herr D. S. a. c. h. e.) mit dem „Niglerchor“ v. R. Wagner und dem langschönen Chorliede „Lenz ist's“ v. R. Tourbin, der Bürgergesang- verein (Dirig. Herr D. Köhler) mit dem resignierten Chor „Verzagen“ von Kühnholdt, dem Wittenbrucher tiefempfindenden Liede „Höringen“, komponiert von G. Schumann, und dem „Frohen Wandersmann“ von Mendelssohn und die Liedertafel (Dirigent Herr A. Schumann) mit dem unheimlich verlockenden Chor „Kamerad komm“ von Aughardt, und W. Müllers „Wanderschiff“ von K. Jölicher. Der Vortrag familiärer Chöre zeugte von sorgfältigem Studium und liebevoller Hingabe der Sänger, so daß alle drei Vereine die lebhafteste Anerkennung fanden. Einen hohen Reiz gewann das Konzert durch die gütige Mitwirkung geschätzter Solisten. Fräulein Köhler sang jene wunderbare Verherrlichung der Heimatliebe „Heimweh“ von Hugo Wolf, ein Liedgedicht, das schier unrennbar von der Eichenborstlichen Dichtung ist, ferner das von verhaltener Leidenschaft durchglüh- te „Ländchen“ von Richard Strauß und „Die Sonne scheint nicht mehr“ von J. Brahms. Fräulein Mühlford und Frau Leberl erfreuten die Hörer mit den Duetten „Frühlingsabnung“ von Holländer, „Frühlingslied“ von Lassen und dem rührenden Nüturnel „Bescheidenes Veilchen“ von Reinecke, und die Terzette „Spruch“ von Brambach, „Lüfchen, das den Hain umsaufert“ und „Vollstied“ von Hiller, gesungen von Frau Dr. Witte, Frau Leberl und Fräulein Schänzel beendeten den solistischen Teil. Die quellensichere Tonhöflichkeit, die Sicherheit und Vollendung des Vortrages dieser Solo- nummern zwangen die Hörer in ihren Bann und rissen sie zu rühmlichem Beifall hin. Zum Schluß trat noch einmal der Gesamtchor mit dem „Mitteutschen Schlachtesange“ von Jul. Ring auf und erzielte mit diesem einstimmig gehaltenen Volksliede eine durch- greifende Wirkung. Ein schönes, buntes Bühnenbild beschloß die Aufführungen. Sechzehn junge Damen in grünweissen Schneeglöckchenkostüm sangen eine Glöckchen-Variete als anmutig und rhythmisch belebt, das vom Anfang bis zum wirkungsvollen Schlusssätze das Interesse des Publikums sich immer mehr steigerte und die jungen Damen lebhaft gefeiert wurden. Allen Mitwirkenden, insbesondere aber dem Leiter, Herrn Lehrer A. Schumann, gebührt im Interesse der guten Sache der herzlichste Dank für das Zustandekommen des Konzertes, das zugleich ein schöner, harmonischer Ausklang der Konzertsaison war.

„Am Dienstag wurde der Geschäftsführer Busch von hier in der Nähe der Blockstation bei Leuna von einem Pferde derartig an den Kopf geschlagen, daß er ziemlich schwere Verletzungen davontrug. Nach Anlegung eines Nothverbandes in der Blockstation wurde B. in seine Wohnung gefahren.“

„In der Oberbreitestraße entzündete am Montag abend ein großer weißer Windhund einen auf seinem Rade heimkehrenden Arbeiter und riß ihm den Jackett- ärmel entzwei. Der Besizer des Hundes, der den Vorfall beobachtet, ist offenbar bössartiger Zieres in der Hand- tung, tat gar nicht, als ob ihm die Sache etwas angehe und ließ sich erst nach bringender Reklamation des Geschädigten dazu herbei, eine Mark für den an- gerichteten Schaden zu zahlen. Kaum war diese An- gelegenheit von dem Hundebesitzer mit bemerkenswert herablassender Miene geregelt, als sein Koter schon wieder über einen arglos daherkommenden kleinen Fortierer herfiel und diesen in scheußlicher Weise maltärte, ohne von seinem Herrn auch nur im geringsten daran gebindert zu werden. Es dürfte sich für unsere Exekutiv noch empfehlen, auf das bissige Tier besonders acht zu geben und den Besizer anzuhalten, seinen Hund nicht ohne Maulkorb auf die Straße laufen zu lassen.“

„Marcell Salzer's Lustiger Abend. Morgen Freitag abend 8 Uhr findet in der „Reichs- kron“ der heitere Vortragsabend Marcell Salzer's statt. Wer den berühmten jungen Meister nur einmal gehört hat, weiß, welch gebiegender künstlerischer Genuß, welch seltene Unterhaltung seinem Publikum winkt. Die Nachfrage nach Billets bei Herrn Kauf- mann Fröhner ist eine äußerst eifrige.“

„(Eingefandt.) Wer am Mittwoch vergangener Woche Gelegenheit hatte, dem Schauturnen unserer ge- hobenen Schulen beizuwohnen, dem ist beim Anblick der jugendlichen Schar gewiß das Herz aufgegangen. Welches Feuer strahlte uns aus den leuchtenden Augen der Mädchen und Knaben entgegen, wenn sie im strammen Schritt in die Turnhalle einmarschierten, mit welchem Eifer und mit welcher Sicherheit wurden die schönen Reigen und zum Teil schwierigen Geräte- übungen ausgeführt, wie färbten sich dabei die Wangen rosig und mit welch stolzem Gefühl ver-

stießen die Kinder die Halle. Das die turnerischen Leibesübungen auf die Entwicklung des Organismus, auf Körper und Geist im gleichen Maße, vorteilhaft einwirken, ist genugsam erwiesen. Mit dem Herrn Direktor Schulze möchten wir heute der aus der Schule entlassenen Jugend nochmals die Mahnung an's Herz legen, die Pflege der turnerischen Leibesübungen nicht zu vernachlässigen, zumal in dem Alter von 14—20 Jahren der Körper mit Rücksicht auf die schnelle Ent- wicklung einer solchen Behandlung geradezu bedarf. Ausgiebige Gelegenheiten hierzu ist der mütterlichen Jugend in den hiesigen vier Turnvereinen gegeben und auch für die jungen Mädchen ist gesorgt, da in der „Freien turnerischen Vereinigung“ schon seit mehreren Jahren eine Turnerinnen-Abteilung eingerichtet ist, die unter Leitung einer Turnlehrerin die turnerischen Übungen eifrig pflegt.“

## Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

g. Burgliebenau, 2. April. Am Sonnabend wurde im benachbarten Lohau der große zum Ritter- gute gehörige Teich ausgegräbt. Der Gang war ein sehr reichlicher an Karpfen, welche zum größten Teile als Saug nach anderen Teichen kamen, und auch als Tafelfische Verwendung finden; auch zahlreiche Schleien gingen in das Netz; doch verblieben diese meist im Teiche. Junge Karpsenbrut war in Millio- nen von Exemplaren vorhanden, da die Karpfen im vergangenen Sommer glücklich hatten; ein großer Teil derselben dürfte wohl vorhandenen Rauffischen als Nahrung dienen. In dem Abflußgraben des Teiches zur Elster gingen die Fischer auch einige etwa 20 cm lange junge Aale.

§ **Modelwitz**, 2. April. Am vergangenen Sonnabend vereinigten sich im Gasthof zu Modelwitz eine Anzahl Hausbesitzer der Gemeinden Modelwitz und Rappitz zu einer Besprechung behufs Gründung eines Hausbesitzervereins für die beiden Ort- schaften. Es wurde einstimmig anerkannt, daß die Gründung eines solchen Vereins ein dringendes Be- dürfnis sei und das Programm des neuen Vereins festgelegt, das außer Wahrnehmung der Interessen der beteiligten Hausbesitzer auch eine entsprechende Einwirkung auf die weitere Ausgestaltung des kommunalen Lebens der beiden Gemeinden vorzieht, die jedenfalls in den nächsten Jahren einer ganz erheblichen örtlichen Ausdehnung und starken Ver- mehrung ihrer Bevölkerungszahl entgegengehen. Sämtliche Anwesende, 18 Herren, traten dem neu- gegründeten Vereine bei. Der Vorstand besteht nach dem „Sch. W.“ aus den Herren Haaring, Teschmann, Höpfer und Hofmann. Die nächste Versammlung findet kommenden Sonnabend im Modelwitzer Gasthof statt und sind Hausbesitzer der beteiligten Gemeinden, welche dem Verein beizutreten geneigt sind, herzlich willkommen.

§ **Schlabebach**, 3. April. Vor kurzem wurden von der Halle'schen Firma Kurthe in hiesiger Flur Bohrungen vorgenommen, welche ein überaus günstiges Resultat ergeben haben. In einer Tiefe von 20 Meter wurden Kohlenflöze von 6 bis 7 Meter Mächtigkeit gefunden. Es sind infolgedessen auch bereits von genannter Firma mehrere 100 Morgen Feld, der Morgen zu 1650 M., zur Anlage von Kohlenflächten erworben worden. (L. W.)

§ **Raszig**, 2. April. An der Grenze der weiten Feldmarken Raszig, Bennwitz, Dieskau, Kosbau wurden in den letzten Tagen wiederholt Trappen beobachtet. Vor etwa 15 Jahren gebörte dies Wild hier nicht zu Seltenheiten, indem daselbst hier nistete und öfter bis 40 Stück dieser scheuen Vögel gezählt wurden. Von jener Zeit an sind sie jedoch immer seltener geworden und seit einigen Jahren ganz verschwunden; man erklärt letzteres dadurch, daß durch das Redwid, welches in den Feldmarken überhand nahm, die Ruhe gestört wurde, und die Trappen die Reviere verließen. Erst jetzt, nachdem das Redwid zum teil abgeschossen worden ist, scheinen sie sich wieder einzunisten. Schonung wäre daher geboten.

§ **Frensburg**, 4. April. Herrn Rektor Hemplich ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

§ **Querfurt**, 1. April. Von heute ab findet auf der Bahnstrecke Querfurt-Rügenburg der Fahrkartenverkauf nicht mehr im Schützenhaus Hal- dorf, sondern in dem neuerbauten Stationsgebäude, bei der Haltestelle Haldorf, statt. Das die Zug- führer führen von heute ab keine Fahrkarten mehr. — Die Diensträume des Amtsbezirks Ibersleben be- finden sich von jetzt ab auf Schloß Querfurt, im sogenannten Parkhaus. Eingaben an das Amt sind nach Schloß Querfurt zu richten.

## Wetterwaite.

Voraussichtliches Wetter am 5. April: Meist heiter, trocken, Nacht kalt, Ref., Tagestemperatur etwas steigend. — 6. April: Meist heiter, trocken, etwas wärmer. Nacht noch kalt, Ref.





\* (Kettung aus Seemot.) Der Harburger Schoner „Emma Antje“ verlor in der Nacht vier Mann der englischen Fischerflotte „Ellice Gertrude“ aus Grimsholm, der wahrscheinlich Schiffbruch erlitten hat.

\* (Som Windmühlenslägel erschlagen.) In Dörsing in der Lüneburger Heide waren mehrere Schlägel mit Schneebällen nach den sich befindenden Sägen einer Windmühle zerlegt. Die Sägen kamen sie auf den unglücklichen Unfall, der den größten Teil hatte, sollte durch die Sägen laufen. Ein neun-jähriger Junge mochte es, er wurde von den Sägen erstickt und ist später an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

\* (Eine unumstößliche Mutter.) Aus Polen wird gemeldet: In Coelnica wurde eine Dienstmagd verhaftet, die ihr neugeborenes Kind den Schmeißern vorgesetzt hatte, die den kranken Eltern Kopf und Gliedmaßen abtraten. Die Sezierung der Leiche ergab, das das Kind dabei gelebt hatte.

\* (Die Opfer an Menschenleben.) Die der Eisenbahnlinien in den Vereinigten Staaten unter den Angelegten jährlich erfordert, sind geradezu erschreckend. Im Jahre 1904 wurden nicht weniger als 3622 Verunfalltote gefordert, und 67.067 schwer verletzt. Zu Vergleichszwecken betrug bei einer annähernd gleichen Zahl von Verunfallten die Zahl der Todesfälle 415 und der Verletzten 5590. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß in Amerika die je 120 Bahnen bedienten jährlich einer getötet wird und über 6 schwere Verletzungen davontragen.

\* (Ein Unglücksfall auf einem französischen Torpedoboot.) Wie aus Cherbourg gemeldet wird, ereignete sich am Sonntagabend am Bord des Torpedoboots Nr. 24 während einer Verladung infolge Juristichlagens der Mannschaften aus dem Feuerarm ein schwerer Unglücksfall. Sechzehn Matrosen bzw. Arbeiter wurden verletzt, mehrere davon schwer.

\* (Ein Heberfall auf einen Lehrer.) wurde am Sonntag nachmittag auf der Chaussee von Wernitz im Kreise Zeltow verübt. Der Lehrer aus Wolgast, der auf der Chaussee arbeitete, wurde von hinten überfallen, mit einer Wunde am Kopf gefoltert und seiner Brieftasche und Uhr beraubt. Der unbekannte Täter entflohen sein Opfer, das in besinnungslosem Zustande aufgefunden wurde, das die Leber selbst an und entkam auf dem Wege des Lehrers.

\* (Ein tödlicher Automobilunfall) ereignete sich, wie aus Rom gemeldet wird, in Ostiaano bei Fiume. Das Automobil des Grafen Nogodroo stieß mit einem Gemeinen zusammen. Das Automobil ging dabei in Trümmer. Der Graf war sofort tot. Sein Begleiter, Leutnant Malloneo, wurde schwer verwundet.

### Neueste Nachrichten.

**Nachod, 4. April. (S. Z. B.) Prinz Wilhelm von Schaumburg-Lippe ist heute früh, 72 Jahre alt, infolge eines Herzschlages plötzlich gestorben.**

**Courrières, 4. April. (S. Z. B.) Durch die Rettungsmannschaften ist noch ein lebender Bergarbeiter in den Gruben aufgefunden und zu Tage gebracht worden. Kaiserlautern, 4. April. (Amtliche Meldung.) Bei der am 30. März stattgehabten Reichstagswahl im Wahlkreis Kaiserlautern (6. Pfalz) wurden im ganzen 21.587 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Bürgermeister Schmidt-Dernstetmang (natl.) 12.060 und Kaufmann Klement-Kaiserlautern (Soz.) 9327 Stimmen. Erster ist mithin gewählt.**

**Berlin, 4. April.** Der Kultusminister hat verfügt, daß von jedem nichtdeutschen Hörer bzw. Studierenden der technischen Hochschule in Charlottenburg sofort ein Semesterbeitrag von 50 Mark erhoben werden soll.

**Bohum 4. April.** Der alte Bergarbeiterverband beruft für den nächsten Sonntag zahlreiche Bergarbeiter-Versammlungen ein zur Erörterung der Lohnfrage und der Knappschaftsreform.

**Riga, 4. April.** Der livländische Landtag hat beschlossen, in Bienenruhe bei Wenden ein Klaffschloß

Gymnasium mit deutscher Unterrichtssprache zu gründen.

**Warschau, 4. April.** Gestern Abend entgleiste der Schnellzug Moskwa Warschau auf der Station Biela. Dabei kam eine Person ums Leben; sieben erlitten Verletzungen.

**Wien, 4. April.** Das Torpedoboot Nr. 119 erlitt, als es heute ein Unterseeboot begleitete, bei Barlowoff Havarie. Das Unterseeboot ging infolge dessen allein nach Windau. Sturm verhinderte, daß man dem beschädigten Torpedoboot zu Hilfe kommen konnte. Es ist dies der dritte Fall, daß ein Kriegesfahrzeugs in der letzten Zeit bei Sibau Havarie erlitt.

### Waren- und Produktensätze.

**Berlin, 3. April.** Weizen 1000 kg Mark 183,00, Sept. 182,25. Roggen 1000 kg Mark 166,00, Sept. 171,25. Hafer 1000 kg Mark 161,00, Sept. 163,00. Weizen 1000 kg amer. mit. Mark 120,00. Sept. —. Weizen 1000 kg amer. Mark 62,10.

Man war hier bei letzten amtlichen Berichten trotz des schönen Wetters und trotz ermittelter großer Vorräte günstiger gestimmt für Getreide. Weizen befürchte sich im Preise etwas mehr als Roggen. Letzter etwas vorteilhafter verwerfbar. Der Verkauf greifbarer Getreides bleibt schwach. Müllert ist und kaum freigegeben.

**Leipzig, 3. April.** Weizen 1000 kg Weizen imland 162-172, ausl. 189-206, fill. Roggen imland 163-167, ausl. 176-178, polener-prunk. fill. Getreidebrotte 168-172, Mehl- und Futtermittel 134-156. Hafer imland 159-174, ausl. 165-180, sept. Weizen 1000 kg amer. 133-137, runder 145-149, Cinnamant 158-180, füllender 180-185. Rapsfrüchten per 100 kg netto 12,50-13,00. Rübsen 11,50-12,00. Die Niederlage, 49,00 lb höher. Weizenmehl 00 24,50. Roggenmehl 01 24,00.

### Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortung.

#### Familien-Nachrichten.

Wittmoth Nacht 2 Uhr verstorben infolge Herz- und Nierenleiden, der Invalid **Karl Meyer** im 80. Lebensjahr. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme die trauernden Hinterbliebenen: **Otto Leonhardt und Frau.** Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Zitzberg 8 aus statt.

Für die inwendig vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer unersetzlichen lieben Mutter legen wir allen unseren herzlichsten Dank.

**Ernst Keck,** Klempnermeister.  
**Emma Keck,**  
**Berta Keck geb. Braconier.**

#### Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme sowie für die vielen Kranzsendungen beim Begräbnis meines lieben Mannes, Vaters, Groß- und Urohpaters, legen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank. **Freitag, den 4. April 1906.**

#### Familien Töne und Stier.

**Dankagung.** Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Begräbnis unseres lieben Entschlafenen legen herzlichsten Dank die hinterbliebenen Hinterbliebenen: **vern. Eberle Leonhardt u. Kinder.**

#### Ein Logis ist zu vermieten.

**II. Zitzstraße 19.** Freundliche Stube an einzelne Person zum **Wormer 21.**

Ein Logis zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Obereisenburg 11.**

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, zu vermieten **Reichensackerstraße 25.**

Ein kleines Logis, passend für kinderlose Leute, ist zum 1. Juli zu vermieten **Gothastraße 5, I.**

Stube, Kammer, Küche zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Reumarkt 58.**

Ein freundliches Familien-Logis zu vermieten. Zu erfragen **Wormerstraße 19, im Laden.**

**Vincenzstr. 12** und 2 Wohnungen 1. Etage von 60 bis 80 Mr. und Erdgeschossung 2 Stüb., 2 Kammern, Küche und Zubehör. Preis von 50 Mr. zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen.

Eine Wohnung, nach dem Vore, ist an ruhige Leute zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden **Prekerstr. 11.**

Die Wägen von Herrn Landesbankassistenten unangenehm Wohnung am **Schnitzhof 1** ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

**P. Schmidt, Hallestraße 24.** Zwei Wohnungen zum 1. Juli zu vermieten **II. Zitzstraße 16.**

Eine einzelne Stube zum 1. Juli zu vermieten **Reumarkt 55.**

Wohnung zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Preis 210 Mr. Näheres **Leuchtturmsstraße 16.**

Zwei Barriere-Wohnungen, 60 u. 36 Mr. und der 1. Juli zu vermieten **Sand 9.**

Wohnung, Stube, Kammer und Küche mit Zubehör, zu vermieten. Preis 36 Zaler. **Dachstraße 5.**

Juni 1. Juli Wohnung zu vermieten, eint. ganze 1. Etage. Näheres **Drei Schwäne, Leuchtturmsstr. 22.**

Wohnung von 3 Stuben, Küche nebst Zubehör zum 1. Juli zu beziehen. Preis 230 Mr. **Unkenstraße 9.**

Freundliches Logis, 2 Stüb., 2 Kammern u. Küche, zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen. Preis 62 Zaler. **berl. Friedrichstraße 4.**

Eine Wohnung, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Preis 600, sofort ad. 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Hallestr. 9, III. Etage,** freundliche kleine Wohnung, Preis 120 per anno, an einzelne ruhige Leute ohne Kinder per 1. Juli zu vermieten.

**Wallestraße 24** Wohnung zu 65 Zaler an ruhige Leute zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen. Näheres **Reichensackerstr. 2, II.**

**Wohnung, 1. Etage,** 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 350 Mr. **Unkenstraße 23.**

**Wohnung Gobiatauerstr. 11b,** 1 u. 2 Etagen **Wallestraße 37, bart.**

**II. Zitzstraße 37** ist die 1. Etage zu vermieten und 1. April od. 1. Juli zu beziehen.

Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche, Bodenlammer und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **II. Zitzstr. 17 I.**

**Willemsstraße 2b** in der Barriere-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Beschichtigung nachmittags von 2-4 Uhr. Näheres **Poststraße 8 a, im Hofe.**

Eine freundliche Erdgeschossung ist an Leute ohne Kinder zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Barriere-Stube mit Wasserstr. ist von einzelner Person sofort oder später bezugsbar **Unterlantenburg 62.**

**Breitstraße 16** 2 Wohnungen zu 300 und 135 Mr. zu vermieten.

1 Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Wasserbrückenrain 3, bart. links.**

Ein Logis ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Waldenstr. 11.**

Ein Logis, 1 oder 2 Stuben, Kammer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Gothastraße 2, Stuben.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben 3 Kammern, Speisekammer nebst Zubehör, auf Wunsch mit Gartenbenutzung, bezugsbar 1. Juli **Reumarkt 38.**

Eine Wohnung mit Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Annenstr. 8**

2 Wohnungen, Stube, Kammer und Küche mit Zubehör, jede zu 50 Zaler, 1. Juli zu beziehen **Bergscholter ist die 1. Etage Gobiatauerstr. 5, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Otto Lintzel.**

Freundliche Wohnung, 1. Etage, v. Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, passend für 2-3 erwachsene Personen, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Steinstraße 6**

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten **Wormerstr. 5, bart. links.**

**Derlantenburg 21,** partiere, 4 Räume, Küche, Speisekammer, zu vermieten.

Eine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. Zu erfragen **Schmalstr. 21, 1. Etage**

Stube und Kammer an einzelne Person oder Ehepaar zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 60 Mr. **St. Ulrichstr. 17.**

**Wohnung,** 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, in bestem Hause per 1. Juli ev. früher zu mieten nebst 2 Pferden unter **K 8** an die Exped. d. Bl. erb.

Eine Wohnung, möbliert mit Zimmertisch, im Preise bis zu 150 Mr. wird von unabhängigen Pferden bis 1. Juli zu mieten gesucht. Best. Pferden unter **„Wohnung 8“** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht** für sofort Wohnung von 6 bis 8 Zimmern nebst Schlafstube und Speisekammer unter **W 1, 42** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Möbliertes Zimmer nebst Schlafstube** ist zu vermieten **Wormerstr. 8 I.**

**Gut möbl. Zimmer mit Nabinett** an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten **Delarube 1, 1. Et.**

**Möblierte Wohnung,** Stube und Kammer, zu vermieten **Friedrichstraße 3.**

**Möbliertes Zimmer mit Nabinett** sofort zu vermieten **Gothastraße 29.**

**Eine Schlafstube** offen **Wormerstr. 5, bart. links.**

**Wohnung,** 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, in bestem Hause per 1. Juli ev. früher zu mieten nebst 2 Pferden unter **K 8** an die Exped. d. Bl. erb.

Eine Wohnung, möbliert mit Zimmertisch, im Preise bis zu 150 Mr. wird von unabhängigen Pferden bis 1. Juli zu mieten gesucht. Best. Pferden unter **„Wohnung 8“** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht** für sofort Wohnung von 6 bis 8 Zimmern nebst Schlafstube und Speisekammer unter **W 1, 42** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Möbliertes Zimmer nebst Schlafstube** ist zu vermieten **Wormerstr. 8 I.**

**Gut möbl. Zimmer mit Nabinett** an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten **Delarube 1, 1. Et.**

**Möblierte Wohnung,** Stube und Kammer, zu vermieten **Friedrichstraße 3.**

**Möbliertes Zimmer mit Nabinett** sofort zu vermieten **Gothastraße 29.**

**Eine Schlafstube** offen **Wormerstr. 5, bart. links.**

**Wohnung,** 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, in bestem Hause per 1. Juli ev. früher zu mieten nebst 2 Pferden unter **K 8** an die Exped. d. Bl. erb.

Eine Wohnung, möbliert mit Zimmertisch, im Preise bis zu 150 Mr. wird von unabhängigen Pferden bis 1. Juli zu mieten gesucht. Best. Pferden unter **„Wohnung 8“** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht** für sofort Wohnung von 6 bis 8 Zimmern nebst Schlafstube und Speisekammer unter **W 1, 42** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Möbliertes Zimmer nebst Schlafstube** ist zu vermieten **Wormerstr. 8 I.**

**Gut möbl. Zimmer mit Nabinett** an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten **Delarube 1, 1. Et.**

**Möblierte Wohnung,** Stube und Kammer, zu vermieten **Friedrichstraße 3.**

**Möbliertes Zimmer mit Nabinett** sofort zu vermieten **Gothastraße 29.**

**Eine Schlafstube** offen **Wormerstr. 5, bart. links.**

### Schlafstelle

mit oder ohne Kost offen **Wasserbrückenrain 3.**

### 2 Schlafstellen

mit oder ohne Kost offen **Johannisstr. 12.**

### Laden Entenplan 6,

Barriere mit 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Markt 26.**

### Laden

in bester Lage, geräumig, mit großer Niederlage und Wohnung, ist der 1. Oktober oder früher zu vermieten. Derselbe eignet sich vorzüglich zur Warenlagerung oder Warenabgabe, auch zu jedem andern Geschäft. Die Niederlage ist leicht zu jeder Beschaffung einjuristisch. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Wer Geld will, reell a. Schubbi. Weh.

Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

### 6000 Mark

als 2. Hypothek auf neuem Wohnhaus sofort oder 1. Juli 1906 zu leihen gesucht. Pflichten unter **6000** an die Exped. d. Bl.

### 2 Läuferschwäne

leben zum Verkauf **Annenstr. 8.**

### 3 Paar gute Hausstaben

(Beschreibung) zu verkaufen **Schärders, Amsthäuser 1.**

### Hautausschläge

jeder Art besetzt keine Stelle so sicher, als die altbekannte **Original-Beerlweil-Seife.**

Kostlos alle über Nacht. **Beitrag mit Erdöl und Kreosol.**

**Dr. Bergmann & Cie., Berlin, v. Frank, a. M. Pro Ent. 50 Pf. in der Stadt-Apothek.**

### Lehr-Verträge

in vorgedruckten Exemplaren vorrätig **Buchdruckerei Th. Rössner,**

Wendeburg, Delarube 5.

Freitag den 6. d. M. stehen wieder mehrere große Transporte besser und schwerer hochtragender und neu-melkender

**Kühe mit den Kälbern, sehr schöne Zuchtbullen, sowie 1/2 bis 1 jährige Färsen**

preiswert bei mir zum Verkauf.

### L. Nürnberger.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Industrie-Schweitzer & Söhne, Zwickau** bei



preiswert bei mir zum Verkauf.

### 13 kleine Gänse

aus dem Hause **Wendeburg 55.**

Freitag den 6. d. M. stehen wieder mehrere große Transporte besser und schwerer hochtragender und neu-melkender

**Kühe mit den Kälbern, sehr schöne Zuchtbullen, sowie 1/2 bis 1 jährige Färsen**

preiswert bei mir zum Verkauf.

### L. Nürnberger.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Industrie-Schweitzer & Söhne, Zwickau** bei

# Correspondent.

**Bezugspreis** Vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 M., sonstfalls 80 Pf.; durch die Kurträger und die Post bezogen 1,50 M., nach den Poststellen und nach 1,20 M. Einjahrsbetrag 3 M.  
Verkauft zu je 6 und vorzugsweise 12 M., mit Ausnahme der Tage nach dem 1. d. Monats; in den Klagefällen am Tage vorher abends 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
4seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeile oder deren Raum 4 Pf., für die zweite 3 Pf., für die dritte 2 Pf., für die vierte 1 Pf., für die fünfte 1/2 Pf., für die sechste 1/3 Pf., für die siebente 1/4 Pf., für die achte 1/5 Pf., für die neunte 1/6 Pf., für die zehnte 1/7 Pf., für die elfte 1/8 Pf., für die zwölfte 1/9 Pf., für die dreizehnte 1/10 Pf., für die vierzehnte 1/11 Pf., für die fünfzehnte 1/12 Pf., für die sechzehnte 1/13 Pf., für die siebenzehnte 1/14 Pf., für die achtzehnte 1/15 Pf., für die neunzehnte 1/16 Pf., für die zwanzigste 1/17 Pf., für die einundzwanzigste 1/18 Pf., für die zweiundzwanzigste 1/19 Pf., für die dreiundzwanzigste 1/20 Pf., für die vierundzwanzigste 1/21 Pf., für die fünfundzwanzigste 1/22 Pf., für die sechsundzwanzigste 1/23 Pf., für die siebenundzwanzigste 1/24 Pf., für die achtundzwanzigste 1/25 Pf., für die neunundzwanzigste 1/26 Pf., für die dreißigste 1/27 Pf., für die einunddreißigste 1/28 Pf., für die zweiunddreißigste 1/29 Pf., für die dreiunddreißigste 1/30 Pf., für die vierunddreißigste 1/31 Pf., für die fünfunddreißigste 1/32 Pf., für die sechsunddreißigste 1/33 Pf., für die siebenunddreißigste 1/34 Pf., für die achtunddreißigste 1/35 Pf., für die neununddreißigste 1/36 Pf., für die vierzigste 1/37 Pf., für die einundvierzigste 1/38 Pf., für die zweiundvierzigste 1/39 Pf., für die dreiundvierzigste 1/40 Pf., für die vierundvierzigste 1/41 Pf., für die fünfundvierzigste 1/42 Pf., für die sechsundvierzigste 1/43 Pf., für die siebenundvierzigste 1/44 Pf., für die achtundvierzigste 1/45 Pf., für die neunundvierzigste 1/46 Pf., für die fünfzigste 1/47 Pf., für die einundfünfzigste 1/48 Pf., für die zweiundfünfzigste 1/49 Pf., für die dreiundfünfzigste 1/50 Pf., für die vierundfünfzigste 1/51 Pf., für die fünfundfünfzigste 1/52 Pf., für die sechsundfünfzigste 1/53 Pf., für die siebenundfünfzigste 1/54 Pf., für die achtundfünfzigste 1/55 Pf., für die neunundfünfzigste 1/56 Pf., für die sechzigste 1/57 Pf., für die einundsechzigste 1/58 Pf., für die zweiundsechzigste 1/59 Pf., für die dreiundsechzigste 1/60 Pf., für die vierundsechzigste 1/61 Pf., für die fünfundsechzigste 1/62 Pf., für die sechsundsechzigste 1/63 Pf., für die siebenundsechzigste 1/64 Pf., für die achtundsechzigste 1/65 Pf., für die neunundsechzigste 1/66 Pf., für die siebenzigste 1/67 Pf., für die einundsiebzigste 1/68 Pf., für die zweiundsiebzigste 1/69 Pf., für die dreiundsiebzigste 1/70 Pf., für die vierundsiebzigste 1/71 Pf., für die fünfundsiebzigste 1/72 Pf., für die sechsundsiebzigste 1/73 Pf., für die siebenundsiebzigste 1/74 Pf., für die achtundsiebzigste 1/75 Pf., für die neunundsiebzigste 1/76 Pf., für die achtzigste 1/77 Pf., für die einundachtzigste 1/78 Pf., für die zweiundachtzigste 1/79 Pf., für die dreiundachtzigste 1/80 Pf., für die vierundachtzigste 1/81 Pf., für die fünfundachtzigste 1/82 Pf., für die sechsundachtzigste 1/83 Pf., für die siebenundachtzigste 1/84 Pf., für die achtundachtzigste 1/85 Pf., für die neunundachtzigste 1/86 Pf., für die neunzigste 1/87 Pf., für die einundneunzigste 1/88 Pf., für die zweiundneunzigste 1/89 Pf., für die dreiundneunzigste 1/90 Pf., für die vierundneunzigste 1/91 Pf., für die fünfundneunzigste 1/92 Pf., für die sechsundneunzigste 1/93 Pf., für die siebenundneunzigste 1/94 Pf., für die achtundneunzigste 1/95 Pf., für die neunundneunzigste 1/96 Pf., für die hundertste 1/97 Pf., für die einundhundertste 1/98 Pf., für die zweiundhundertste 1/99 Pf., für die dreiundhundertste 1/100 Pf.

## Den Vätern der Schulunterhaltungsvorlage

kommt selbstverständlich die Protesterklärung der Hochschullehrer gegen die konfessionellen Bestimmungen dieses Gesetzentwurfs sehr ungelogen. Das steht man daraus, daß sie jetzt auch fogar die „Nordd. Allg. Ztg.“ als Sprachrohr ihres Unwillens über die Kühnheit der Professoren benutzen. Durch wohlfeile spirituelle Bemerkungen suchen sie hier das moralische Gewicht dieser Protesterklärung zu schwächen. Ganz in der Tonart, die die „Kreuztg.“ bereits angegeben hatte, wird behauptet, daß die Herren die Volksschule garnicht kennen und aber sie im wesentlichen nach den Anschauungen urteilen, die sie auf höheren Schulen gewonnen haben. Ferner wird gleichfalls im Einklang mit dem Organ der konfessionellen Partei darüber behauptet, daß die Protestler „zum überwiegenden Teile nicht Preußen sind und von dem Reiche auch wohl nur einzelne einmal eine preussische Volksschule anders als von außen gesehen haben.“ Die Einfindung der „Nordd. Allg. Ztg.“ spricht dabei immer nur von 27 Universitätsprofessoren und verschweigt dabei wider besseres Wissen, daß inzwischen die von den 27 Professoren angeregte Eingabe schon von Hunderten anderer Universitätslehrer und darunter von einer außerordentlich großen Zahl preussischer unterzeichnet worden ist. Die Dozenten der Universität Göttingen beispielsweise haben sämtlich oder doch fast sämtlich ihre Unterschrift gegeben.

Aber der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ schwingt sich sogar zu dem Versuch einer sachlichen Widerlegung auf — sie ist allerdings auch danach. Es wird nämlich folgender Satz aus der Eingabe herausgerissen: „Im Unterricht jedes Faches sollte das Recht der Sache allein walten, jeder Einfluß partikulärreligiöser Tendenzen grundsätzlich ferngehalten werden.“

Hieraus will der Einsender schließen, die Herren stellen sich „die Regelung der Sache offenbar so vor, daß ein Volksschullehrer wie ein Professor an der Universität einen Lehrauftrag für ein bestimmtes Fach erhält, oder ebenfalls, wie ein Gymnasial-Dozent bestimmte Fakultäten für bestimmte Fächer erwirbt.“ Gegen diese von ihm selbst schon konstruierte Annahme erwidert er dann im überlegenem Ton:

„Sie scheinen nicht zu wissen, daß wir in der preussischen Volksschule nicht das Fachlehrersystem, sondern das Klassenlehrersystem haben.“

Die angegriffenen Universitätsprofessoren werden über diese Auslassungen nur höchlich lächeln und daraus, daß man ihnen eine solche Unkenntnis zurait, im Gegenteil auf die Intelligenz, die im „Ministerium des Geistes“ vertreten ist, wenig schmeichelhafte Rückschlüsse machen. Warum es aber einem Volksschullehrer, mag er nun in einer mit mehreren Lehrkräften besetzten Schule unterrichten oder selbst mehrere Abteilungen zu unterrichten haben, nicht möglich sein soll, partikulärreligiöse Tendenzen fern zu halten, das läßt sich aus dem Elaborat beim besten Willen nicht erkennen.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist übrigens die Sache auch nicht ganz geheuer, denn am letzten Entgegnung jeden offiziellen Stempel fern zu halten, leiht sie sie, wie die „Fr. D. Pr.“ bemerkt, mit den Worten „man schreit und“ ein, wodurch offen angedeutet ist, daß sie selbst nicht einmal sich zu den darin ausgesprochenen Ansichten bekennt.

## Von der Marokko-Konferenz.

Ueber die Montagmorgens Sitzung wurde folgendes amtliche Communiqué ausgegeben: Das Protokoll der Konferenz, das von der Redaktionskommission vorbereitet war, wurde verlesen, der Wortlaut desselben angenommen und die Unterzeichnung im Prinzip auf

Sonnabend vormittag festgesetzt. Die Konferenz beschloß, den Gesandten Italiens in Marokko als Doyen des diplomatischen Korps zu ersuchen, die Mission zu übernehmen, sich nach Fez zu begeben, um die Zustimmung des Sultans von Marokko zu den Beschlüssen der Konferenz zu erwirken, die in so wirksamer Weise zu der Entwicklung des scheidenden Reiches beitragen sollen. Mehrere Delegierte der Mächte haben den Wunsch geäußert, bevor die Konferenz auseinandergehe, Wünsche über Fragen auszusprechen, die, obwohl sie im Programm nicht enthalten sind, Marokko und die Ausländer in diesem Lande interessieren. White sprach den Wunsch aus, daß der Sultan die notwendigen Maßnahmen treffen sollte, um die Lage der Israeliten fortbauern zu verbessern, und zwar nicht nur denjenigen, die in den Häfen ansäßig sind, sondern auch denjenigen, die im Innern des Landes wohnen. Der Herzog von Almador gab bekannt, daß sämtliche Delegierte der Mächte sich diesem Wunsche anschließen, und fügte hinzu, daß sein Land glücklicher wäre, als Spanien, sich diesem edlen Gefühle religiöser Duldbarkeit anzuschließen, weil so viele Israeliten in Marokko mit Spanien durch die Bande der Abstammung und durch die Gemeinsamkeit der Sprache in Verbindung ständen. Nicolson äußerte einen Wunsch, der dahin ging, das Gefängniswesen zu verbessern und die Sklaverei in Marokko völlig abzuschaffen. Indem Revold sich ganz besonders diesem letzten Wunsche anschloß, erinnerte er daran, wie viel das Vorgehen Frankreichs in der Sahara und im Sudan schon dazu beigetragen habe, um der Sklaverei in Marokko Einhalt zu tun. Radowig gab dem Wunsche für Errichtung von Leuchtschauern an den Küsten Marokkos zur Sicherung der Schifffahrt Ausdruck. Der zweite Delegierte Oesterreich-Ungarns, Graf Kojicevski, äußerte den Wunsch, daß die marokkanische Verwaltung jedes Jahr statistische Angaben veröffentlichte, in denen genau die Herkunftsländer der in Marokko eingeführten Waren angegeben werden, unter welcher Flagge auch immer sie dort eintreffen. Der Herzog von Almador sprach den Wunsch aus, betreffend den Bau einer Eisenbahn, welche die Nord- und die Westküste Marokkos verbinde und durch Anschluß an die europäischen Bahnen die Entfernung zwischen Europa und Südamerika, besonders der Küste Brasiliens, erheblich verkürzen würde.

Auf Vorstellungen der marokkanischen Delegierten, daß Artikel 9 der Konvention von Madrid von einzelnen Mächten falsch aufgefaßt und mißbräuchlich angewendet werde, erwiderte Nicolson, daß diese Frage nicht vor die Konferenz gehöre. Als Nicolson den Wunsch auf Unterdrückung der Sklaverei in Marokko aussprach, wurde ihm von den Marokkanern dieselbe Antwort zu teil, die er zu Artikel 9 der Madrider Konvention gegeben hatte, nämlich, daß diese Frage nicht vor die Konferenz gehöre. — Die Mission des Doyens des diplomatischen Korps in Tanger zur Einholung der Genehmigung des Protokolls durch den Sultan ist dadurch veranlaßt worden, daß die Marokkaner auf die Frage des Herzogs von Almador, ob sie Vollmacht zur Unterzeichnung des Protokolls besäßen, mit „Nein“ antworteten.

Was nach Algeriens zu tun übrig bleibt, daß fest zuversen in seiner „Humanität“ auszuhandeln, indem er erklärt, das Algerier Abkommen sei billig und für niemandes Eigentum verlegend. Die Konferenz habe den Wert internationaler Beratungen dargestellt. Der deutsch-französische Streit sei nicht verschärft worden, weil alle minder beteiligten Völker zwischen beiden Völkern vermittelt. Die Konferenzbeschlüsse können auf lange hinaus den Frieden sichern, wenn Deutschland Frankreich seinen Einfluß in Marokko sich entwickeln lasse, und Frankreich sich hüte, seine marokkanische Tätigkeit zum Schaden und mit dem Ausschluß anderer zu üben. Werden nun endlich Frankreich und Deutschland die Gelegenheit

benutzen, eine Politik gegenseitigen Wohlwollens einzubringen?! Das Wohl der Welt und der Menschheit erfordert es. Die Arbeiter, die in Frieden an dem Fortschritt der sozialen Gerechtigkeit arbeiten wollen, würden es den Regierungen nicht verzeihen, wenn sie die Gemüter nicht verbittern und die Beziehungen beider Länder sich aufs neue spannen ließen. Bourgeois hat eine große und eide Rolle zu spielen, die größte die das Geschick seit einem Menschenalter einem französischen Staatsmanne darboten. Wird er sich ihr entziehen?

## Zur Lage in Russland.

Die Duma-Wahlen haben sich in Petersburg mit einer vollkommenen Ruhe und mit einem Erfolg vollzogen, die jede Erwartung übertrafen. Nach aneinander der Schätzung haben sich von den 148 194 wahlberechtigten Personen der Stadt mehr als 60 % an den Wahlen beteiligt. Man bemerkt, so berichtet die „Petersb. Tel.-Ag.“, eine lebhafteste Bewegung unter dem Publikum wegen der zuvorkommenden Haltung der Polizei, die in geringer Zahl erschienen war. Man sah keine Patrouillen zu Pferde und zu Fuß, und die Bahnhöfe waren nicht militärisch besetzt. Es



Parteien der Partei an denen nicht die wolkly und der hen. Die stand ver eines einen neu sowie zur Hergegriffen. er blieben rabel zur in baite, waffneten egen ver. te wurde richte zu te Bombe at. Ein Von den

versuchten, die Arbeiter der Drahtfabriken und der Eisenbahnwerkstätten zu einem allgemeinen Ausstand zu bewegen. Ihre Versuche scheiterten jedoch an dem Widerstande einer Anzahl Arbeiter und dem Dazwischentreiten der Polizei.

Kutais, 2. April. Zwischen Aboni und Kutais überfielen zwei bewaffnete Individuen zwei Postwagen und raubten von den Insassen, etwa 20 Personen, 1500 Rubel. Die Täter entkamen.

Ashabad, 2. April. Der Postwagen des von Tashkent kommenden Zuges wurde in einer unbewohnten Gegend ausgeplündert. Man glaubt, daß eine beträchtliche Geldsumme gestohlen wurde. Zwei Beamte wurden getötet.

Kasan, 2. April. Fünfhundert Schüler von 10 Tatarisch-Schulen weigerten sich, den Unterricht weiter zu besuchen. Sie fordern eine Reform der inneren Verwaltung dieser Schulen.

In Wladivostok ist seit zwei Monaten alles ruhig. Vondener Meldungen über Zusammenstöße zwischen Marokko und Kasafan sind unzutreffend. In der Stadt herrscht strengste Ordnung.

## Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der ungarische Ministerpräsident Frhr. v. Fejervary ist